

**HIV- und Aidsprävention weiterhin unverzichtbar
AIDS-Hilfe NRW anlässlich des Welt-Aids-Tags zu Gast im Landtag**

Düsseldorf, 02.12.2010 (Sperrfrist 10.00 Uhr) – Anlässlich des Welt-Aids-Tags stellte Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens die Verdienste der Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen heraus. „Mit ihrem Engagement seit 25 Jahren hat die Aidshilfe in den Köpfen der Menschen viel bewegt und erreicht - besonders für die Akzeptanz und die Solidarität mit den von HIV und Aids besonders Betroffenen“, erklärte Steffens heute Morgen im Düsseldorfer Landtag. Die Ministerin und Abgeordnete aller Fraktionen sprachen sich für eine konsequente und engagierte HIV-Prävention und Aidshilfearbeit in NRW aus.

Auf Einladung von Parlamentspräsident Eckhard Uhlenberg präsentierte sich die AIDS-Hilfe NRW auch in diesem Jahr zum Welt-Aids-Tag im Landtag und nutzte am Rande der Plenumsitzung die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern. Ministerin Steffens wies auf die Bedeutung der Präventionsarbeit in den verschiedenen Zielgruppen hin. „Ich sehe die Aidshilfe als eine Art Frühwarnsystem. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen die Zielgruppen sehr genau und wissen auch, wie dort effektive Prävention realisiert werden kann“, sagte Steffens. „Obwohl die Zahl der Neuinfektionen gegenüber den Vorjahren leicht gesunken ist, ist eine HIV-Prävention, die sich gezielt an die am meisten gefährdeten Menschen wendet, weiterhin unverzichtbar“, erklärte die Ministerin. „Die AIDS-Hilfe NRW ist dabei eine verlässliche Partnerin und gewährleistet, dass Prävention dort stattfindet, wo sie erforderlich ist.“

Angesichts der niedrigen Zahl an HIV-Neudiagnosen bei Drogen gebrauchenden Menschen in Nordrhein-Westfalen (2010 sind es anteilig 6 %, 1989 waren es noch über 20 %) plädiert der Landesverband für die konsequente Weiterentwicklung des landesweiten Spritzenautomatenprojekts. Klaus-Peter Schäfer, Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW, nutzte die Gelegenheit, die Abgeordneten zu motivieren, sich in ihren Wahlkreisen für weitere Standorte der Spritzenautomaten einzusetzen. Einer der neu vom Land NRW finanzierten Automaten stand heute auch im Landtag.

Das Spritzenautomatenprojekt, das nicht nur ein effektiver Baustein der Gesundheitsvorsorge ist, sondern auch für mehr Akzeptanz für Drogen gebrauchende Menschen wirbt, ist ein gutes Beispiel, wie die Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen in 25 Jahren zielgruppenspezifische Prävention und gesellschaftliche Diskussion miteinander verbinden: „Mitten im Leben!“, wie auch das Jubiläumsmotto 2010 lautet.

Zurzeit leben in Nordrhein-Westfalen etwa 14 000 Menschen mit HIV, 2010 haben sich etwa 610 Männer und 80 Frauen in NRW neu infiziert. Damit ist die Zahl der Neuinfektionen gegenüber dem vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Männer, die Sex mit Männern haben, stellen nach wie vor die größte Gruppe dar, 2010 waren es 490 (72 %). 150 Menschen (22 %) haben sich über heterosexuelle Kontakte infiziert und etwa 40 Drogen gebrauchende Menschen (6 %).

AIDS-Hilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
www.nrw.aidshilfe.de